



TURN- UND SPORTVEREIN HOCHDAHL 64 e.V.

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

31. Wanderwoche 2017 – Bad Münster am Stein



Hier sind 46 Wanderfreunde **der Nahe nahe** – einige sind versteckt und der Fotograf ist auch nicht zu sehen...

Die Wanderwoche Anfang September 2017 stand unter dem Motto „**der Nahe nahe**“.

46 Wanderfreunde folgten den Organisatoren Renate und Uwe Schlegel nach Bad Kreuznach, Stadtteil *Bad Münster am Stein-Ebernburg*. Gleich nach der Ankunft



Kurhaus in Ebernburg

mit unserem Sonderbus beim Standorthotel am Sonntagmittag durften wir mit einem Schnäpschen einer Wanderfreundin zum 80sten gratulieren; weitere Geburtstagskinder beteiligten sich mit süßen oder herzhaften Snacks. Dann erhielten wir erste Einblicke in den heilklimatischen Kurort durch zwei Stadtführer: Salinen, Gradierwerk, Radon-Sole-Wasser mit Trinkprobe, Ebernburg in der Zeit der Reformation, steile Felswände im engen Nahetal usw.

Zwei Wanderführer des Pfälzerwald-Vereins hatten für uns sportliche und beschauliche Wanderungen ausgearbeitet, die sie nun mit Unterstützung weiterer Mitglieder für unsere Gruppen durchführten. Die dritte Gruppe der Spaziergänger führte Renate Schlegel an den fünf Wandertagen.

Am Montag legte der Wanderführer mit der sportlichen Gruppe vom Hotel ab gleich ein flottes Tempo vor. Die Verschnauf- und Trinkpausen in den Weinbergen waren kurz und sonnig. Die schönste einstündige Strecke war der Aufstieg zum Lemberg. Der Rückweg führte zu dem kleinen Ort Feilbingert, wo der Busfahrplan eine dreistündige Pause vorsah; deshalb beschloss die Gruppe, zu Fuß zum Hotel zu laufen. So kamen 22 km zusammen, eine anstrengende Wanderung für den ersten Tag.

Dagegen hatten die beschaulichen Wanderer eine gemütliche Strecke zum Angewöhnen. Von Bad Kreuznach-Planig ging's auf den Bosenberg mit herrlicher Aussicht nach Rheinhessen und in den Rheingau. Auf der Kuppe steht inmitten von Rebstöcken eine steinerne Ausrüstung für Freiluftgottesdienste mit Altar und zwölf Sitzplätzen für die Apostel. Der Abstieg nach Bosenheim führte durch Rebhänge, durch die gerade der Vollernter „raste“, und durch soeben abgeerntete Gemüse- und Getreidefelder.



Altar und 12 Sitzplätze für Apostel

Am Dienstag wanderte die nun etwas kleiner gewordene sportliche Gruppe auf längerem und steilerem Weg zu diesem Bosenberg auf und genoss ebenfalls den schönen Weitblick vom Altar aus.

Die Beschaulichen wanderten zunächst auf dem Leinpfad die Nahe aufwärts, dann folgte der Aufstieg zum Rotenfels links der Nahe, eine ca 200 m hohe steil aufragende Felswand mit dem gut ausgebauten Aussichtspunkt „Bastei“. Der Rückweg lag eine ganze Strecke lang auf dem Grat der Steilwand bis Bad Kreuznach.

Mittwoch, am klassischen Ruhetag, hatten wir ein strammes Programm. Alle zusammen führen mit dem Zug nach Idar-Oberstein. Ein Achat-Schleifer zeigte uns die Bearbeitung der Halbedelsteine, und wir konnten die fertigen Produkte anschauen (und kaufen) oder die Sammlung der Drusen bewundern. Am Markt war kurze Zeit für einen Imbiss, bis zwei



Felsenkirche in Felsenhöhle

Stadtführer uns in die Geschichte der Stadt, die wirtschaftlichen Verhältnisse mit (Halb-)Edelsteinen und Fissler-Pfannen, Verkehrslösungen durch Überbauung der Nahe usw. erklärten.

Freiwillig stiegen einige Wanderfreunde die 220 Stufen zur Felsenkirche hinauf. Diese Kirche wurde in einer ausgewaschenen Felsenhöhle errichtet als Sühne für einen Brudermord aus Eifersucht. Von dort oben gab es einen guten Gesamtblick über die Stadt.

Nach der Rückkehr nach Bad Münster, dem Abendessen und einem kleinen Aufstieg in den Ortsteil Eberburg erhielten wir eine 8er Probe der heimischen Naheweine – manche lecker, manche nicht.

Wichtig war: am nächsten Morgen waren alle fit. Das war am nötigsten für die Spaziergänger; der Weg zur Altenbaumburg – schmucke Gaststätte im Besitz des

Landes Rheinland-Pfalz – war schlecht markiert und falsch beschrieben, sodass aus der vorgesehenen 5,5 km-Strecke eine 12 km-(Tor-)Tour wurde.

Dagegen hatten es die Anderen gut: nach dem Abstieg stand in Feilbingert ein Sonderbus bereit. Vorher war für die Sportlichen ein langer Aufstieg über Altenbarnberg zum Lemberg und zur Lemberghütte zu bewältigen. Die Beschaulichen stiegen von Niederhausen/Nahe zum Lemberg auf, vorbei am Besucherbergwerk, wo früher Zinnobererz zur Gewinnung von Quecksilber abgebaut wurde. In der Lemberghütte trafen wir uns zum Erfrischungstrunk. Essen wurde nur für Einzelwanderer gereicht. Dann ging's gemeinsam nach Feilbingert zum Bus.



Die Beschaulichen stiegen am Freitag von Bad Kreuznach aus über „Gans“ zum Rheingrafenstein und gleichnamiger Burgruine auf – 200 Höhenmeter steil rechts der Nahe über Bad Münster gelegen.

Rheingrafenstein

Dieser Tag bot für die Sportlichen die Herausforderung, sowohl den Rotenfels links der Nahe als auch den Rheingrafenstein auf der rechten Seite, also zweimal 200 Höhenmeter, zu ersteigen. Als Abschluss fuhren wir mit einer kleinen, handgezogenen Fähre über die Nahe zum Hotel.

Am Samstag fuhren alle Wanderer mit dem Zug nach Bretzenheim in eine flachhügelige Landschaft. In beide Touren war die Besichtigung einer Eremitage eingeschlossen. Einst wohnten mehrere Mönche in großzügigen Höhlen, die wegen Einsturzgefahr nicht mehr betreten werden dürfen.

Die beschaulichen Wanderer erlebten einen zwanzigminütigen Regenschauer, den einzigen tagsüber in der ganzen Woche.

Nach dem Abendessen sangen wir Wanderlieder und hörten Sketsche, dazwischen bedankte sich die Gruppe bei den Organisatoren mit einem großzügigen Präsent. Die ehrenamtlichen Wanderführer des Pfälzerwald-Vereins bekamen eine Spende für ihre Weihnachtsfeier und als Dreingabe täglich eine kleine Flasche Killepitsch.

Uwe Schlegel, Ingrid Kupfer
September 2017